

## **Soziale Unterstützung, Oxytocin und PTBS**

Miranda Olff, Saskia B. J. Koch, Laura Nawijn, Jessie L. Frijling, Mirjam van Zuiden, Dick J. Veltman

Hintergrund: Fehlende soziale Unterstützung und Anerkennung durch das soziale Umfeld zählen zu den beständigsten Risikofaktoren für eine PTBS. PTBS-Patienten erholen sich mit richtiger sozialer Unterstützung schneller. Das Oxytocin-System wurde als Grund für die positiven Effekte von sozialer Unterstützung vorgeschlagen, da es mit sozialem Bindungsverhalten sowie reduzierter Stressempfindlichkeit in Verbindung steht, insbesondere mit der Amygdala-Reaktivität (Olff 2012; Koch et al., 2014). Die Amygdala von Personen mit PTBS gilt als überempfindlich.

Methode: Um die neurobiologischen Mechanismen zu erforschen, die den potenziellen präventiven und therapeutischen Effekten von intranasalem Oxytocin zugrunde liegen, führten wir eine Reihe von fMRI-Studien durch (finanziert durch Fördermittel von NWO TOP): BONDS steht für „Boosting Oxytocin after trauma: Neurobiology and the Development of Stress-related psychopathology“ („Oxytocinerhöhung nach einem Trauma: Neurobiologie und die Entwicklung von stressbezogener Psychopathologie“) bei akut traumatisierten Personen, die in die Notfallstation aufgenommen wurden (Frijling et al, 2014); BOOSTER steht für „Boosting oxytocin after trauma: The effects of intranasal oxytocin administration on emotional and motivational processing and neural activity in PTSD“ („Oxytocinerhöhung nach einem Trauma: Die Effekte von intranasaler Oxytocin-Verabreichung auf die emotionale und motivationale Verarbeitung und die neurale Aktivität bei PTBS“) bei Polizeibeamten mit und ohne PTBS.

Ergebnisse: In der vorliegenden Arbeit präsentieren wir die Ergebnisse von BOOSTER zu den Effekten einer einzigen Oxytocin-Verabreichung auf die Amygdala-Reaktivität als Antwort auf emotionale Gesichter bei PTBS-Patienten versus traumatisierten Kontrollpersonen. Wir fanden eine signifikante Reduktion der bilateralen Amygdala-Reaktivität in Bezug auf emotionale Gesichter bei PTBS-Patienten im Vergleich zu traumatisierten Kontrollpersonen.

Schlussfolgerung: Diese viel versprechenden Ergebnisse verlangen nach Interventionsstudien, die beispielsweise die Effekte von medikamentengestützter (Oxytocin) Psychotherapie bei PTBS-Patienten untersuchen.

Keywords: Oxytocin; soziale Unterstützung; PTBS; Trauma; fMRI; Neuroimaging; Amygdala

Name of translator: LD

Citation: European Journal of Psychotraumatology 2014, 5: 26513 - <http://dx.doi.org/10.3402/ejpt.v5.26513>